

Dokumentation



Städtebauförderung in der Oberpfalz

Waldsassen

Kultur- und Begegnungszentrum
„Haus St. Josef“ KUBZ

Ausgangssituation

Die Stadt Waldsassen ist durch die Grenzlage zur Tschechischen Republik geprägt. Die Entwicklung in der Stadt ist schon seit mehreren Jahren von, zum Teil deutlich spürbaren, Bevölkerungs- und Beschäftigtenverlusten gekennzeichnet. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind insbesondere der Strukturwandel der Porzellanindustrie, sowie der damit verbundene massive Abbau von Arbeitsplätzen, auch in der Region um Waldsassen.

Die Folgen dieses Strukturwandels spiegeln sich in zunehmenden Gebäudeleerständen in der Innenstadt sowie in zahlreichen Brachflächen wieder. Die zweifellos dringend erforderlichen Maßnahmen in diesem Bereich werden durch die äußerst angespannte finanzielle Situation der Stadt erheblich erschwert.

Ziele

Eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Waldsassen kann unter dem Leitbild „KULTOURISMUS“ gesichert werden. Dies bedeutet einen zukünftigen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Bereich Fremdenverkehr unter Berücksichtigung der kulturellen Gegebenheiten mit der besonderen Ausprägung der Klosterstadt Waldsassen von Kirche, Religion und Spiritualität. Wobei auch die ursprünglichen, traditionellen Gewerbe, wie Porzellan und Glas in diesen Prozess mit einbezogen werden können.



Kreis: Tirschenreuth
Stadt: Waldsassen

Sanierungszeitraum:
2006-2008

Bauherr:
Kloster Waldsassen GmbH

Architekt:
Brückner & Brückner,
Tirschenreuth

Programm:
Städtebauförderung
BL-Stadtumbau-West

Förderung u.a.:
- verschiedene Förderungen aus dem
Bereich Denkmalschutz
- Stiftungen

Kosten:
Gesamtkosten:
6.050.000 EUR



Städtebauförderung in der Oberpfalz

„Kultur- und Begegnungszentrum Waldsassen“

Neben der Neugestaltung Basilika- und Johannisplatz (ca. 1,6 Mio. € Kosten) und der Brachflächensanierung Porzellanfabrik Bareuther (ca. 1,5 Mio. € Kosten) ist in erster Linie die Sanierung der Brachfläche „klösterliche Ökonomiegebäude“ als wichtiger Schritt zur Neuorientierung im Stadtumbauprozess zu nennen. Unter dem Namen „Haus St. Josef“ wurde hier ein Kultur und Begegnungszentrum geschaffen, das dem Ort einen neuen Anziehungspunkt gibt.

Bereits im Sept.2008 nach einer Bauzeit von nur 17 Monaten konnte mit einer Investition von mehr als 6,0 Mio.€ das Gebäude seiner neuen Nutzung als Gästehaus mit Gruppenräumen und Übernachtungsbereich mit 41 Betten, als Klosterladen und Klostercafe übergeben werden. Erst durch die Bündelung mehrerer Fördertöpfe, einem nicht unerheblichen Beitrag des privaten Bauherrn(Kloster Waldsassen GmbH) selbst und einem erhöhten Fördersatz (80%) im Bereich Städtebauförderung wurde die Realisierung möglich.

Gerade der nicht alltägliche „Architekturmix“ aus alt und neu, aus Klosterphilosophie und moderner Funktionalität gibt dem Gebäude ein hohes Maß an Qualität, die auch für die spätere Akzeptanz sehr wichtig ist.

